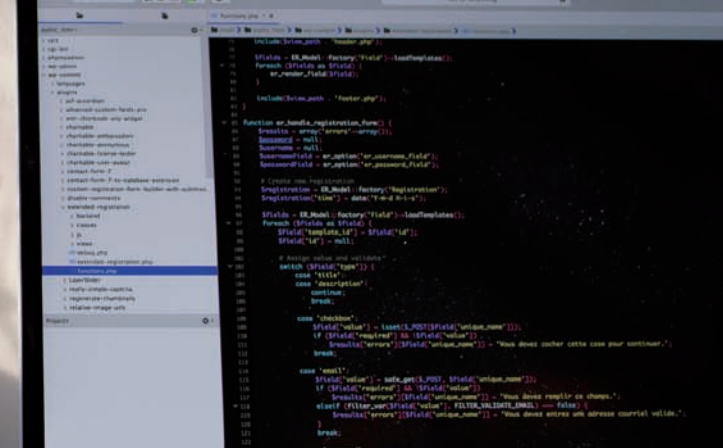




DIE DIGITAL-POLITISCHEN FORDERUNGEN DER BAYERNPARTEI



Liebe Wählerinnen und Wähler,

wir befinden uns in Mitten einer industriellen Revolution: Die Digitalisierung wird die Geschäftsmodelle etablierter Wirtschaftszweige gravierend verändern. Daraus resultieren enorme politische Herausforderungen, denen die Bundesregierung – insbesondere das CSU-geführte Verkehrsministerium – offensichtlich nicht gewachsen ist.

So hatten im Jahr 2017 gerade einmal 6,6 Prozent aller bundesdeutschen Haushalte Zugang zu einem schnellen Glasfaseranschluss, auf dem Land sind es sogar nur 1,4 Prozent (in Japan sind es beispielsweise 76,2 Prozent!). Damit liegt die Bundesrepublik im OECD-Vergleich auf Platz 28 von 32. Selbstverständlich ist man mit einer derart unzureichenden Infrastruktur im internationalen Wettbewerb nicht konkurrenzfähig: Im jüngsten Report eines Schweizer Instituts ist die Bundesrepublik von Platz 15 auf Platz 17 zurückgefallen.

Die Spitzenplätze hingegen belegen Nationen wie die Schweiz, Dänemark, oder Singapur. Es überrascht nicht, dass in einem solchen Ranking vor allem kleinere Länder dominieren. Denn ihre relativ geringe Größe zwingt ansässige Firmengründer von Beginn an Produkte für den Weltmarkt zu konzipieren, während bundesrepublikanische Gründer zunächst den hiesigen Markt anvisieren. Folglich würde ein unabhängiges Bayern mehr sogenannte „Global Player“ der Digitalwirtschaft hervorbringen. Die Mitgliedschaft im Bund hingegen bremst Bayerns wirtschaftliche Entwicklung.

Es grüßt Sie herzlich,

Ihr 

Florian Weber
Parteivorsitzender



ECKPUNKTE BAYERISCHER DIGITALPOLITIK

Die Bayernpartei steht für eine Politik, die der Digitalisierung aufgeschlossen gegenüber steht, aber bestrebt ist, sie in geregelte Bahnen zu lenken. Der Nutzen für das Individuum muss immer im Mittelpunkt stehen. Unsere Forderungen im Detail:

- **Oberste Priorität hat der Ausbau des Glasfasernetzes.** Nur Glasfaser bietet die für Industrie 4.0 notwendigen Kapazitäten und garantiert, dass bayerische Unternehmen auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleiben. Die kommunalen Verwaltungen müssen im Ausbau eine entscheidende Rolle spielen: Nur sie kennen die Situation vor Ort und sind daher in der Lage, den Ausbau effizient und bedarfsgerecht durchzuführen.
- **Zudem sollen weitreichende Digitalisierungsmaßnahmen Behördengänge und Amtsbesuche ersetzen.** Nahezu alle administrativen Tätigkeiten müssen von zu Hause aus erledigt werden können. Die Bedürfnisse der älteren Generation dürfen dabei jedoch nicht vergessen werden; Amtsgänge sollen daher weiterhin möglich sein.
- **Digitale Wahlen lehnt die Bayernpartei ab.** Wahlen, bei denen die Stimme mittels einer digitalen Anwendung abgegeben wird, sind anfälliger für Wahlmanipulationen durch Hackerangriffe und andere Cyberverbrechen.



- **Ethische und soziale Fragen der Digitalisierung müssen berücksichtigt werden.** Wenn Maschinen selbstständig agieren, wie es beispielsweise bei selbstständig fahrenden Automobilen der Fall ist, treten neue ethische Fragen auf. Ein neu zu errichtender bayerischer Senat soll den Gesetzgeber deshalb in Digitalisierungsfragen begleiten und entsprechende Empfehlungen abgeben.